



## **9. Altersbericht hebt Bedeutung der Geriatrie für die bedarfsgerechte Versorgung älterer Menschen hervor**

### **Politik und Gesellschaft müssen den Erhalt und den bedarfsgerechten Ausbau der Geriatrie stärker als bisher sicherstellen**

Berlin, 09.01.2025 – Der Bundesverband Geriatrie begrüßt den Stellenwert, den der Neunte Altersbericht der Bundesregierung der interprofessionellen und integrierten geriatrischen Versorgung einräumt. So wird dort etwa herausgestellt, dass die bedarfsgerechte altersmedizinische Versorgung einen wesentlichen Beitrag leistet, um die Teilhabechancen in zentralen Lebensbereichen alter und hochaltriger Menschen zu sichern. „Der bestmögliche Erhalt von Selbstständigkeit und Mobilität ist zentrales Anliegen der Geriatrie“, kommentiert Verbandsgeschäftsführer Dirk van den Heuvel. „Denn dies ist ein bewährter Weg, um unter anderem Pflegebedürftigkeit zu vermeiden beziehungsweise zu vermindern.“

In der alternden Gesellschaft und dem damit verbundenen demografischen Wandel kommt der Altersmedizin – sowohl hinsichtlich der geriatrispezifischen Versorgung im Krankenhaus als auch der geriatrischen Rehabilitation – eine zentrale versorgungspolitische Bedeutung zu. Bei der konkreten Umsetzung der Ende 2024 beschlossenen Krankenhausreform muss die strukturelle Grundlage gelegt werden, damit die Geriatrie diese Aufgabe auch zukünftig erfüllen kann.

### **Strukturelle Grundlagen legen**

„Das Krankenhausreformgesetz regelt relativ wenige Details. Viele wichtige Festlegungen werden durch Rechtsverordnungen usw. bestimmt, die erst in den nächsten Wochen und Monaten erarbeitet werden“, führt van den Heuvel aus. „Dabei müssen noch eine Vielzahl von Benachteiligungen und Risiken für die Geriatrie beseitigt werden, wie zum Beispiel die Definition der Leistungsgruppe Geriatrie oder die Gestaltung der Vorhaltefinanzierung.“

Auch der im Altersbericht formulierte Anspruch, die Potenziale der geriatrischen Rehabilitation besser zu nutzen, findet die volle Unterstützung des Verbandes. Denn obwohl der Rechtsanspruch auf medizinische Rehabilitationsleistungen im SGB V verankert ist und die Zugangswege zur geriatrischen Rehabilitation vereinfacht wurden, fehlen in der Realität häufig die notwendigen Kapazitäten. So verringern sich aufgrund wirtschaftlicher Zwänge die geriatrispezifischen Kapazitäten, anstatt sie bedarfsorientiert auszubauen.



BUNDESVERBAND  
GERIATRIE

In der Folge entstehen Wartezeiten oder der Anspruch auf eine Rehabilitationsmaßnahme wird gar nicht erfüllt, was gerade für ältere Patientinnen und Patienten äußerst kritisch ist. Die logische Schlussfolgerung muss nach Ansicht des Verbandes darin bestehen, das wohnortnahe Angebot mobiler, ambulanter sowie stationärer Rehabilitation flächendeckend zu erhalten bzw. auszubauen. Dies umfasse natürlich auch, seitens der Krankenkassen eine ausreichende Finanzierung zu gewährleisten. „Von einer guten geriatricspezifischen Versorgung und damit von vermiedener oder geringerer Pflegebedürftigkeit profitieren nicht nur ältere Menschen, sondern unsere ganze Gesellschaft“, meint van den Heuvel.

2.805 Zeichen inkl. Leerzeichen

Pressekontakt:

Heike Lischewski, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 030 / 339 88 76-27

heike.lischewski@bv-geriatrie.de

#### **Über den Bundesverband Geriatrie:**

Im Bundesverband Geriatrie sind Klinikträger organisiert, die rund 400 geriatrische Kliniken bzw. Rehabilitations-Einrichtungen betreiben und über zirka 23.000 Betten bzw. Reha-Plätze verfügen. Die Geriatrie (Altersmedizin) befasst sich mit speziellen Erkrankungen oder Unfallfolgen älterer Menschen. Bei ihrer Behandlung wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt mit dem Ziel, die Selbstständigkeit der älteren Menschen zu erhalten bzw. soweit wie möglich wiederherzustellen.

Neben der Interessenwahrnehmung als politischer Verband sieht der Bundesverband Geriatrie e.V. seine besondere Aufgabe darin, Versorgungsqualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu wurde frühzeitig das Daten- und Vergleichssystem GEMIDAS Pro aufgebaut. Außerdem vergibt der Bundesverband über eine unabhängige Zertifizierungsstelle das eigene Qualitätssiegel Geriatrie. Finanziell trägt er sich über die Beiträge seiner Mitglieder und ist damit auch aus finanzieller Sicht eine unabhängige Organisation.

#### **Bundesverband Geriatrie e.V.**

Vorstandsvorsitzender: Dr. rer. medic. Mark Lönnes MBA

Geschäftsführer: RA Dirk van den Heuvel

Reinickendorfer Straße 61

13347 Berlin

Tel.: 030 / 339 88 76-10

geschäftsstelle@bv-geriatrie.de

www.bv-geriatrie.de